

## Protokoll 4. AK-Sitzung

---

Betreff: **Dorferneuerung Borsum**  
mit: **s. Teilnehmerliste**  
Thema: **Landwirtschaft; Prozessionskreuze; Bereich um Pfarrkirche / Heimatmuseum**  
Ort: **Pfarrheim, Landwehrstraße 1**  
Zeit: **12.05.2011, 18.30 - 20.30 Uhr**

---

Der Vorsitzende des Arbeitskreises Herr Stuke begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Zum Protokoll der letzten AK-Sitzung werden keine Vorschläge gemacht.

**Zum Buswartehäuschen:** Herr Stuke berichtet, dass die Verkehrskommission in Borsum gewesen ist: gegen eine Verlegung der Haltestelle und des Buswartehäuschens von der "Langen Straße" in die Straße "Am Hohen Turm" bestehen keine Bedenken. Herr Bruns, der an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen konnte, hatte berichtet, dass für die Herrichtung der neuen Haltestelle höhere Ausbaurkosten anfallen werden, deren Förderfähigkeit noch mit dem Landkreis abzustimmen ist. Allerdings soll das Vorhaben nicht zu einer Maßnahme der Dorferneuerung werden.

**Zur Möglichkeit eines Kreisverkehrs** an der Volksbank-Kreuzung: Die Verkehrskommission hat festgestellt, dass wegen der bestehenden Grundstücksverhältnisse und dem erforderlichen Anschluss von 5 Straßennarmen (ungünstige Konstellation) eine Einrichtung eines Kreisverkehrs vorraussichtlich nicht umgesetzt werden kann.

**Zu den Spielplätzen:** die Ergebnisse der letzten AK-Sitzung zum Thema der Spielplätze in Borsum sollen in der nächsten Ortsratssitzung behandelt werden.

### TOP 2: "LANDWIRTSCHAFT"

Durch das Planungsbüro werden Ergebnisse vorgetragen, die u.a. durch Informationen von Herrn Steinmann-Lüders zusammengestellt werden konnten. Auf einer Karte wird die Lage der landwirtschaftlichen Betriebe in Borsum sowie die durch die Landwirtschaft hauptsächlich genutzten Wege dargestellt.

Es sind derzeit in Borsum 6 Haupterwerbslandwirte (Wohnort und Arbeitsort identisch) bekannt. Darüber hinaus wirtschaften 7 Nebenerwerbslandwirte innerhalb der Ortslage. Tierhaltung spielt nur noch eine untergeordnete Rolle und umfasst im Dorf die Haltung von ca. 200 Ferkeln, von Schafen und Bienen. Außerdem werden für die Freizeitnutzung Pferde, auch ins Pensionstierhaltung, gehalten.

Auf den landwirtschaftlichen Flächen werden i.d.R. zu jeweils einem Drittel Rüben / Weizen / und Mais, Roggen, Gerste, Raps, Kartoffeln etc. angebaut. Die Größe der landwirtschaftlichen Flächen liegt zwischen 11 ha - 120 ha. Durchschnittlich werden ca. 64 ha im Haupterwerb und 25 ha im Nebenerwerb bewirtschaftet. Die Vermarktung der landwirtschaftlichen Produkte erfolgt nach Hasede, bzw. Hildesheim. Früher wurde auch viel Gemüse im Dorf und außerhalb des Dorfes angebaut. Außerdem war die Ziegenhaltung in Borsum sehr verbreitet.

Die Frage der Hofnachfolge ist auch für die bestehenden Höfe offen und von der Einzelsituation abhängig.

Konflikte zwischen dem landwirtschaftlichen Verkehr und dem Parken soll es im Bereich der Feldstraße und der östlichen Martinsstraße geben. Interessant ist, dass die Martinstraße neben der Verteilerfunktion für den Pkw-Verkehr in die Wohngebiete und als Schulweg auch durch den landwirtschaftlichen Verkehr stark beansprucht wird.

Durch Vertreter des Arbeitskreises wird auf folgende Sachverhalte zum landwirtschaftlichen Verkehr hingewiesen:

- Im Verlauf der Feldstraße besteht mittlerweile bereits ein einseitiges Halteverbot
- Im Bereich der östlichen Martinsstraße wird ebenfalls ein einseitiges Parkverbot vorgeschlagen; es sollten die Anlieger hierzu befragt werden.
- Der Einmündungsbereich Kolpingstr./Martinstr. ist ebenfalls eng und sollte freigehalten werden. Da sei die Verkehrskommission jedoch dagegen gewesen.
- Die Einheiten werden immer größer und die landwirtschaftlichen Geräte auch; dadurch werden andere Ansprüche an Durchfahrtsbreiten gestellt.

Zur Situation der Landwirtschaft wurden folgende Aspekte angesprochen:

- Es wird festgestellt, dass das Dorf bereits schon einen ersten Umbruch hinter sich hat und mittlerweile nicht mehr grundsätzlich durch die Landwirtschaft geprägt ist, sondern durch das Wohnen.
- Durch die bestehenden Wohngebiete sei das "halbe Dorf mit dem Auto unterwegs", so dass der Pkw-Verkehr eine deutliche Belastung darstellt.
- Es wird bemängelt, dass idyllische Höfe fehlen und auch die hausnahe Tierhaltung z.B. von Hühnern stark zurückgegangen ist.
- Die Landwirtschaftsfamilien und die bestehenden Gehöfte übernehmen wichtige Funktionen im Borsumer Dorfleben: auf den Höfen werden z.B. Dorffeiern ausgerichtet.
- Die familiäre Landwirtschaft sollte unbedingt unterstützt werden, damit sie nicht durch externe Vertreter der Agrarindustrie verdrängt wird.
- Die Feldmark sollte stärker grün vernetzt werden.

### TOP 3: PROZESSIONSKREUZE

Herr Zeit stellt die Themenkarte zu den Prozessionskreuzen vor und erläutert, dass es in Borsum zwei Prozessionen gegeben hat, die Fronleichnamsprozession und die Josefsprozession. Deshalb sind in Borsum insgesamt 8 Prozessionskreuze vorhanden. Herr Schrader und Herr Ernst berichten, dass bei der Aufstellung der Kreuze die vier Himmelsrichtungen aufgenommen wurden. Durch vier im Quadrat gepflanzte Bäume (Linden) wurde das Paradies symbolisiert, das Kreuz wurde als "Lebensbaum" in die Mitte gesetzt. Die Kreuze wurden früher oft mit Zäunen eingefasst. Die einzelnen Stationen werden anhand von Fotos und exemplarischen Skizzen besprochen:

#### Fronleichnamsprozession

##### 1. Kreuz Aue, 1864 errichtet, Eigentum Hof Theodor Aue, (Am Südring)

Das Kreuz steht am Südrand der Ortslage, in unmittelbarem Übergang zum offenen Landschaftsraum. Der von Süden kommende offene Graben geht hier in eine Verrohrung durch die Ortslage über. Das Prozessionskreuz ist von 4 Kastanienbäumen umstanden. Die Fundamentierung ist reparaturbedürftig, die Grabenböschungen sind sehr steil, der Abstand zum Graben relativ gering. Es wurde seitens des Planungsbüros nachgefragt, ob es durch Hochwasser aus dem Graben zu Unterspülungen des Fundaments gekommen ist. Dies konnte nicht bestätigt werden; es werden eher die größer werdenden Bäume dafür verantwortlich gemacht.

- Eine Renovierung bzw. Restaurierung mit Sicherung der Fundamentierung ist zu empfehlen.

##### 2. Kreuz Hagemann, 1877 errichtet, Eigentum Hof Karl Hagemann, (Ecke Paul-Gerhardt-Straße / Lange Straße)

Das Kreuz steht an markanter Stelle am westlichen Ortseingang, wo 4 Straßen aufeinandertreffen. Das Umfeld des Kreuzes ist relativ neu gepflastert. Das dahinter liegende Gebäude der Volksbank tritt sehr deutlich in den Vordergrund.

- Das Kreuz sollte als Markierung des Ortseinganges besser erkennbar sein. Es wird empfohlen, einen großen Einzelbaum hinter das Prozessionskreuz zu setzen (z.B. Linde, Kastanie, Ahorn).
- von den AK-Mitgliedern wird nachgefragt, ob nicht noch weitere Sträucher, oder auch ein Baumpaar gepflanzt werden könnte. Es wird darauf hingewiesen, dass die Verfügbarkeit der Fläche mit der Volks-

bank (als Eigentümerin) abgesprochen werden müsste.

**3. Kreuz Ernst**, 1848 errichtet, Eigentum Franz-Heinrich Ernst, Grundstückseigentum Walter Wolpers, (westl. Martinstr.)

Das Kreuz und die Kiesfläche sind renovierungsbedürftig. An der Christus-Figur ist Vandalismus erkennbar. Die lückige Thuja-Hecke auf dem Nachbargrundstück und unterschiedliche Zaunelemente bieten einen unzureichenden Hintergrund.

- Es wird vorgeschlagen, eine einheitliche Hecke zu pflanzen (z.B. Hainbuche oder Liguster). Das Prozessionskreuz wird durch ein eingefasstes Kiesbett klar umgrenzt, Sandsteinplatten führen auf das Kreuz zu. Das Kreuz wird durch zwei Sträucher oder kleine Bäume (z.B. Rotdorn) seitlich flankiert, die wegen des geringen Platzes regelmäßig zurückzuschneiden wären. Die Fläche wird mit Rasen eingesät (s. Skizze).

-- durch die AK-Mitglieder wird berichtet, dass dort eine große Linde gestanden hätte (der Wurzelstubben ist noch da). Das Kreuz würde innerhalb der Prozession geschmückt. Es soll Kontakt mit den Grundstückseigentümern aufgenommen werden. Der Gestaltungsvorschlag wird positiv aufgenommen.

**4. Kreuz Machens**, 1863 errichtet, Eigentum Hof Josef Machens, (Ecke Landwehr-/Martinsstraße)

- Hier wird vorgeschlagen, die Waschbeton-Pflasterung gegen eine ansprechendere auszutauschen und statt der Pflanzschalen z.B. Strauchrosen beidseitig zu pflanzen.

### Josephs-Prozession

**I. Kreuz Brönnecke**, 1870 errichtet, Eigentum Hof Steinmann-Lüders (südl. H.-Ruhen-Platz/Bäckerbrink)

Das Kreuz ist von vier gleichgroßen Linden eingefasst.

- Zum Parkplatz der Sparkasse fehlt eine Abgrenzung durch eine niedrige Hecke, um die parkenden Autos von der Rasenfläche fernzuhalten.

**II. Kreuz Grove**, 1804 errichtet; Eigentum Hof Dr. Graen (Lindenstraße / Lange Straße)

Da sich das Kreuz im schmalen Seiterraum der Straße befindet, sind hier nur wenige Verbesserungen möglich. Das Kreuz wird bereits durch zwei Johannisbeer-Sträucher eingerahmt. Um das Kreuz vom Straßenraum abzusetzen, sollten seitlich Borde zur Abgrenzung vom Kiesstreifen gesetzt werden. Eine kleinräumliche Umpflasterung mit Sandsteinplatten wäre vorzuschlagen.

**III. Kreuz Heineke**, 1757 errichtet, Eigentum Hof Theodor Heineke (Lindenstr./ Kolpingstr.)

Die Hofeinfahrt zum Sitz des Vogtes Blumenberg (seit 1844 Hof Heineke) befand sich früher seitlich zu dem großen und repräsentativen Kreuz, so dass dieser Vorplatz damals eine wichtige Bedeutung hatte. Die Position des Kreuzes ist anhand der jetzt bestimmenden, räumlichen Begrenzungen (Straße, Grundstück, Einfahrten) nicht mehr nachvollziehbar, so dass vorgeschlagen wird, diese Raumrichtung wieder stärker herauszuarbeiten. Dazu könnte eine Sandsteinpflasterung oder eine niedrige Sitzmauer das Kreuz einrahmen, das weiterhin von einer Kiesfläche eingefasst wird. Vor das Kreuz könnte ein auf das Kreuz axial ausgerichtetes mit Buchs eingefasstes, flächenhaftes Beet gesetzt werden (s. Skizze). Frau Weber-Hupp macht darauf aufmerksam, dass die "Rossmühle" eine starke optische Konkurrenz zum Kreuz darstellt; hierfür sollte ein anderer Platz gesucht werden. Von Mitgliedern aus dem Arbeitskreis wird darauf hingewiesen, dass die Aufstellung so vom Ortsrat beschlossen wurde, aber auch eine Aufstellung im Bereich "Am Hohen Turm" im Zusammenhang mit dem Heimatmuseum geprüft werden könnte.

- vom AK wird gewünscht, dass der Vorschlag zur Umgestaltung des Umfeldes am Kreuz "Heineke" weiter gefasst wird und auch Aussagen zum Parken und zur Lage eines Fußweges enthält. Es wurde die Frage aufgeworfen, ob unter den Kastanien eine Pflanzung zu halten sei (evtl. ist die westliche Kastanie zu viel).

**IV. Kreuz Ernst**, 1848 errichtet; Eigentum Hof Franz-Heinrich Ernst (Maschplatz)

Am Maschplatz sollen ursprünglich auch vier Linden, umfasst von einem Zaun, gestanden haben. Der gesamte Platz ist Ort des jährlichen Schützenfestes, Buden und Fahrgeschäfte stehen dann in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kreuz. Außerdem durchschneiden die Zufahrten den großzügigen Platz.

- Es wurde allgemein diskutiert, ob die seltene Nutzung des Platzes für öffentliche Feste die Gestaltung gänzlich bestimmen sollte. Hier wäre für eine weitere Gestaltung eine genaue Abstimmung mit den Nutzern des Maschplatzes erforderlich. Eine Umfeldverbesserung des Kreuzes sollte im Zusammenhang eines Vorschlages zur Gesamtgestaltung des Platzes diskutiert werden.
  - Es wird darauf hingewiesen, dass das Kreuz lose auf dem Sockel steht, und nicht durch Dorne gesichert sein soll, so dass Kippgefahr beim Bespielen durch Kinder besteht.
  - Von den AK-Mitgliedern wird auf weitere Kreuze hingewiesen: Darstellung der "Maria Immaculata" mit landschaftsräumlich schöner Lage am Feldweg zwischen Borsum und Machtsum. Hier sollen im Zuge der Radwegeplanung (ILEK Börderegion) Tische und Bänke aufgestellt werden. An diesem Kreuz findet die Maiandacht statt, ausgerichtet vom Borsumer Kaspel.
- Außerdem befinden sich ein Muttergottesbild an der Ecke Lange Str. / Hüddessumer Straße und weitere Holzkreuze in der Feldmark.

#### **TOP 4: "BEREICH PFARRKIRCHE / HEIMATMUSEUM"**

Durch das Planungsbüro wird ein Übersichtsplan der einzelnen Teilbereiche des Gesamtkomplexes vorgelegt, zur Abfrage der Interessenlagen und in Vorbereitung einer Gesamtplanung.

Folgende Hinweise und Vorschläge der AK-Mitglieder werden gemacht:

- **Pfarrgarten:** Der Pfarrgarten soll nicht öffentlich werden, sondern weiterhin in der privaten Nutzung des Pfarrers verbleiben. Evtl. sind Nutzungen im Rahmen der Kirchenarbeit (Treffen der Firmkinder, kleine kirchliche Feiern etc.) möglich. Schließlich stände auch noch der gepflasterte Treffpunkt zwischen Pfarrhaus- und Scheune zur Verfügung.
- Hinweis des Planungsbüros, dass eine Instandsetzung des schön gelegenen und mit Buchsheckenstruktur ausgestatteten Gartens im Rahmen der DE möglich ist.
- **Pfarscheune:** Die Möglichkeiten der Pfarscheune zum Umbau als Jugendtreff ist begrenzt: das Obergeschoss ist nicht zugänglich, im Erdgeschoss befinden sich auf der Westseite zwei Garagen. Zur Gemeindearbeit im "Jugendheim" an der Martinsstraße sollte keine Konkurrenz aufgebaut werden, sondern der Standort "Jugendheim" sollte gestärkt werden, auch die dazugehörigen Freiflächen. Die Jugendpflege findet zurzeit hauptsächlich in Harsum und Asel statt, weniger in Borsum.
- **Vorbereich Pfarrhaus:** es könnte eine flachwachsende Hecke als Abgrenzung gepflanzt werden. Weiteres Parken wird in diesem Bereich für unpassend gehalten.
- **Vorbereich Museum:** die unattraktive Asphaltfläche könnte eventuell ersetzt werden, Unebenheiten vor dem Museum sollten behoben werden.
- **Hofbereich östlich des Museums:** auch hier könnte die unattraktive Asphaltfläche durch einen neuen Belag ersetzt werden, es sollte eine Aufwertung geplant werden; auf eine mögliche Lärmbelästigung der Anlieger bei einer Nutzung des Bereiches wird hingewiesen.
- **Friedhof an der Kirche:** Durch anwesende Vertreter der Kirche wird für möglich gehalten, dass Pflanzmaßnahmen vorgeschlagen werden, es ist hierbei das Urnenfeld im Süden des Kirchturms zu beachten.
- **Ölmühle / Rossmühle:** Informativer Hinweis: weil die Mühle vom benachbarten Hof stammt, wurde früher die Freifläche vor dem "Vietnamesenhaus" als Standort auch einmal in Erwägung gezogen.

Für die angesprochenen Bereiche soll eine Gesamtplanung bei der nächsten AK-Sitzung vorgeschlagen werden.

#### **TOP 5: VERSCHIEDENES**

Als Termin für die nächste Arbeitskreissitzung wird der **16.06.2011** um **18:30 Uhr** angesetzt. Herr Stuke bedankt sich für die rege Mitarbeit und schließt die Sitzung.